

Erfahrungsbericht: Auslandsjahr in Oulu

Mit dem EDDIT Programm der h_da habe ich 2 Semester an der Partnerhochschule OAMK in Oulu, Finnland studiert. Dort habe ich meinen zweiten Bachelor gemacht, viel Erlebt und neue Freunde gefunden.

Vorbereitung

Zuerst musste ich mich für eine der Partnerhochschulen in Oulu oder Dublin entscheiden. Dabei fiel meine Wahl auf die OAMK in Oulu, da ich mich für die Natur und die Lebensweise in Finnland interessiert habe. Außerdem war ich schon mehrfach in Dublin. Ich wurde ohne Probleme nach einem Motivationsschreiben angenommen.

Die weiteren Vorbereitungen verliefen reibungslos. Nach kurzer Absprache standen die Kurse in Oulu fest und das Learning Agreement konnte fertiggestellt werden. Zudem musste ich mit dem Erasmus Büro einige Formulare ausfüllen um die Erasmus+ Förderung zu erhalten.

Die Wohnungssuche in Oulu war sehr leicht, da diese von der Hochschule mitorganisiert wurde.

Formalitäten vor Ort

In dem Apartmentkomplex, in dem ich mit vielen andern Kommilitonen untergebracht war, gab es einen WLAN-Zugang. Auch Einrichtungsgegenstände waren in guter Qualität und Anzahl vorhanden. Wenn man länger als 3 Monate in Finnland lebt muss man sich beim Bürgeramt für einen Personal Identity Code registrieren. Dieser Prozess dauert sehr lange. Sobald man aber einen Termin hat, geht es sehr reibungslos.

Ich habe kein Bankkonto in Finnland eröffnet und kam gut klar. Es empfiehlt sich jedoch, da viele Dienste im Internet eine Authentifizierung über eine Bank erfordern.

Studium

Die Vorlesungen, die ich besucht habe, fanden bis auf eine Ausnahme alle online statt. Dabei lag ein großer Fokus auf das eigenständige Lernen mit praktischen Aufgaben und Projekten. Ich habe Kurse im Bereich der Informatik belegt, die Themen wie Machine Learning und Mobile Development behandelt haben. Auch Finnischkurse werden angeboten, in denen man viel über das Land und die Kultur lernt. Die Professoren haben einen sehr persönlichen Umgangston und haben immer Zeit für Fragen.

Prüfungen fanden zum Großteil online statt. Man wurde gut auf diese vorbereitet. Viele der Prüfungsleistungen sind Projekte, die am Ende des Semesters präsentiert werden.

Bei Problemen, gab es immer Ansprechpartner, die uns auch ab und zu besucht haben.

Alltag und Freizeit

Da mein Auslandsstudium während der Corona Pandemie stattgefunden hat, waren die Ausgahmöglichkeiten beschränkt was Restaurants und Bars angeht. Wir haben dafür aber umso mehr Zeit in der Natur verbracht. In Finnland gibt es viele sehr gute Nationalparks, die ich im Sommer und Winter besucht habe. Wir waren oft an den vielen gut in Stand gehaltenen öffentlichen Feuerstellen grillen. Ob im Wald oder am Strand eines Sees. Mit etwas Glück zeigen sich dann, wenn es dunkel wird, die Polarlichter.

Die Finnen sind begeisterte Langläufer und Schlittschuhfahrer. Beides habe ich während der Wintermonate sehr gerne gemacht. Man kann sich das Equipment übrigens bei der Studentenvereinigung OSAKO kostenlos ausleihen.

In die Stadt kommt man einfach mit Bus oder dem Fahrrad. Auch im Winter, denn die Fahrradwege werden sehr gut gepflegt.

Man sollte unbedingt die Nähe zu den Lofoten in Norwegen nutzen und mit ein paar Freunden im Auto hinfahren. Die Landschaft ist mit die schönste, die ich je gesehen habe. Dort geht es von hohen, schneebedeckten Gipfeln direkt ins blaue Meer.

Natürlich darf ich nicht vergessen die Sauen zu erwähnen, die sowohl im Wohnheim als auch mitten im Wald zu finden sind. In der Floating Sauna von Oulu heiß aufgießen und dann ins Eiswasser des Flusses springen ist sehr zu empfehlen.

Bei den Abenden mit den Kommilitonen im Wohnheim hatte ich immer viel Spaß. Da darf dann auch gerne mit dem ein oder anderen Bier angestoßen werden.

Fazit

Zusammenfassend kann man sagen, dass es sich sehr gelohnt hat ins Ausland zu gehen. Auch wenn ich manchmal nicht genau wusste, was auf mich zukommt und was von mir verlangt wird. Das hängt zum großen Teil bestimmt auch damit zusammen, dass ich zu einen der Ersten des EDDIT Programms nach Finnland gegangen bin. Aber alle schönen Erfahrungen überschatten die wenigen Komplikationen und den Organisationsaufwand mit Leichtigkeit. Mit neuen Freunden die Lofoten zu erkunden war mein persönliches Highlight. Daran, aber auch an die gesamte Zeit, werde ich mich den Rest meines Lebens sehr gerne erinnern.